

Parlamentarischer Vorstoss GGR	
Eingang :	29. August 2024
Bekanntgabe im GGR :	17. Sept. 2024
Überweisung im GGR :	17. Sept. 2024



Fraktion SVP GGR
c/o Roman Küng
Fraktionspräsident
Bernoldweg 9
6300 Zug

Herr
Roman Burkard
Präsident GGR Stadt Zug
Stadtkanzlei im Stadthaus
Gubelstrasse 22
6300 Zug

Zug, 29. August 2024

Postulat - Damwild im Zurlaubenhof? - JA!

Sehr geehrter Herr Präsident

Der Ornithologische Verein der Stadt Zug (OVZ) betreut nebst den Tieren in den Vogelvolieren am Landsgemeindeplatz, die Spyrenkonlinie im Pulverturm, wie auch das Damwildgruppe am Alpenquai. Die Stadt Zug trägt einen massgeblichen Teil der Betreuungskosten. Der städtische Zuschuss wurde bis 2027 kürzlich vom Grossen Gemeinderat mit einem erhöhten Betrag von CHF 160'000.- bewilligt.

Die Stadt Zug ist begeistert, ihre vielseitigen Aktivitäten, neu den Sustainable Development Goals (SDG) der Vereinten Nationen zu- und unterzuordnen.

Die SVP-Fraktion, unter ihnen einige erfahrene Jäger, die mit der Hege und Pflege der Biosphäre mehr als vertraut sind, tut es hier (ausnahmsweise) der Stadt Zug gleich.

SDG:

15 – Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern

<https://www.eda.admin.ch/agenda2030/de/home/agenda-2030/die-17-ziele-fuer-eine-nachhaltige-entwicklung/ziel-15-landoekosysteme-schuetzen-wiederherstellen-und-ihre.html>

bzw.

SDG:

3 – den Erhalt und die Förderung von grünen Stadtquartieren und die Aufwertung der Aufenthalts- und Begegnungsqualität in den öffentlichen Räumen zu verbessern.

Beide SDGs wurden bei der Anfrage zur Erhöhung des Betreuungsbetrags von der Stadt Zug im Zusammenhang mit dem Damwildgehege, den Vogelvolieren und der Spyrenkolonie als passend erachtet. <https://ratsinfo.stadtzug.ch/media/documents/published/f45a97cd-334f-4fd3-9253-ca7acd446bba.pdf>

Damwild im Lärm und Dreck

Es besteht kein Zweifel, dass sich der ornithologische Verein mit Engagement und Sachkenntnis um das Damwild kümmert. Auch nicht bestritten ist die Attraktion von Tieren für manche Einheimische und Touristen. Die SVP-Fraktion hinterfragt jedoch, ob die Hirschkalber, Hirschkühe und der Hirschstier, nolens volens gehalten im aktuellen Kleingehege, zwischen der Chamerstrasse und dem Seeufer - einer bis in die tiefe Nacht mutierenden Partymeile, -in einem anderen, artgerechteren Habitat nicht eine verbesserte Lebensqualität geniessen könnten? Nebst den stetig zunehmenden Lärmemissionen ist auffallend, dass der Gehege-Boden nach Regen und Schnee stark verschlammt und vermatscht, mit dem Resultat, dass das Damwild bis zu 20 cm im Morast steht bzw. stehen muss.

Jedem Tierliebhaber muss die Damwild-Haltung im Geviert «Chamerstrasse, Seeufer» nicht nur zu denken geben und bedrücken, sondern, den Jö-Effekt der Kinder nachahmend, das Herz brechen.

Ein neues Habitat - im Zurlaubenhof? JA!

Der Zurlaubenhof gehört der Stadt Zug und befindet sich in Transformation. Wir beantragen, dass die Stadt Zug genaustens prüft:

1. Das Damwild am Alpenquai so rasch als möglich auf das Gelände 'Zurlaubenhof' umzusiedeln.
2. Einen anderen, geeigneteren Standort zu finden, so dass die Tiere in einer ruhigeren Umgebung und auf einem dem natürlichen Habitat besser entsprechenden Untergrund gehalten werden können?
3. Falls das nicht möglich wäre, die Tiere an einen Tierpark weiterzugeben.
4. Den freiwerdenden Grund – Terrain des Geheges - in die Ortsplanungsrevision einzubeziehen, um künftig einen noch attraktiveren Begegnungsort – ohne Damwild - für die Bevölkerung zu gestalten.

Wir danken für die wohlwollende Aufnahme unseres Anliegens.

Für die SVP-Fraktion

Roman Küng, Fraktionspräsident

sowie die GGR-Mitglieder

-Philip C. Brunner
-Marcus H. Bühler
-René Gretener
-Alex Odermatt
-Manfred Pircher
-Norbert Schlumpf

(gültig ohne Unterschriften)